



bibelINFO



„Eisen schärft Eisen; ebenso
schärft ein Mann den anderen.“

Sprüche 27,17

I	2	Editorial
	3	Versteckte Wörter
N	4	Myanmar
	6	Betriebsbericht 2021
H	7	Projekt Ukraine
	8	Die Bibel lesen oder hören?
A	10	Die aktuellen Projekte
	11	Gute Nachrichten
L	12	Bibeln für Sozialarbeiter, für „Biker“...
	14	Ein Stabwechsel im Team
T	16	Vom Ohr ins Herz
	17	Das „Mädchen hinter dem Foto“, 50 Jahre danach
I	18	Aktuelles aus dem Hdb Basel
	19	Sie schreiben uns
	20	Gebetsanliegen



PLÄDOYER FÜR MÄßIGUNG IN EINER (ZUWEILEN) MABLOSEN WELT

Eisen schärft Eisen; ebenso schärft ein Mann den anderen.
Sprüche 27,17

Als ich kürzlich beruflich in die USA reiste, erlebte ich die zunehmende Polarisierung der Meinungen, sei es durch an einigen Häusern angebrachte Slogans oder bei Gesprächen mit verschiedenen Partnern und Freunden. Auch wenn wir hier in Europa schnell meinen, dass eine solche Radikalisierung der Überzeugungen nur jenseits des Atlantiks vorkommt, sind wir leider nicht so viel besser dran.

In einem 2019 erschienenen Essay* beschreibt der französische Politologe Jérôme Fourquet den laufenden Umbruch der französischen Gesellschaft. Erkennbar ist er an ihrem Zerfall in Einzelgänger oder kleine Gruppierungen, die weder miteinander in Beziehung stehen noch ein gemeinsames Ziel haben. So scheinen wir uns langsam von einer Kultur zu verabschieden, in der bisher ein Dialog zwischen Anhängern unterschiedlicher oder sogar gegensätzlicher Weltanschauungen möglich war und praktiziert wurde. Wir wandeln uns hin zu einer Gesellschaft, die von zahlreichen Ansichten isolierter Individuen geprägt ist, die sich radikalieren, weil sie weder miteinander in Berührung kommen noch miteinander reden.

Ich möchte hier keine soziologische Analyse liefern, sondern darauf hinweisen, dass dieser Trend auch unsere Gemeinden beeinflusst. Während wir uns in den wichtigsten Glaubensgrundsätzen einig sind, gibt es zahlreiche Themen, bei denen sich die Christen

uneinig sind, obwohl sie sich auf die Bibel berufen. Diese Meinungsverschiedenheiten können zu Konflikten oder sogar zum Abbruch von Beziehungen führen.

Nun aber präsentiert uns die Bibel paradoxe Wahrheiten zu bestimmten Themen: Souveränität Gottes *und* Verantwortung des Menschen, Sieg *und* Leid, der Mensch als Träger des göttlichen Abbildes *und* dennoch zutiefst verdorben, um nur einige Beispiele zu nennen. Wir werden nicht aufgefordert, zwei scheinbar widersprüchliche Wahrheiten zu relativieren, sondern sie zu akzeptieren und voll und ganz zu glauben, auch wenn es uns schwerfällt, sie miteinander in Einklang zu bringen. Diese Paradoxe haben eine pädagogische Wirkung: Sie lehren uns Bescheidenheit, den Dialog mit Andersdenkenden und schließlich die Notwendigkeit, bestimmte Wahrheiten gleichzeitig zu leben. Auf dieses wichtige Thema geht Adam Mabry in seinem Buch *Stop Taking Sides*** ein, das kürzlich bei uns auf Französisch erschienen ist. Er untersucht Bereiche, in denen Dialog, Mäßigung und Nuancieren an die Stelle radikaler Positionen treten können.

In diesem Zusammenhang beeindruckte mich schon immer, wie sich die Kapitel 18

und 19 des dritten Buches Mose gegenseitig ergänzen. Beide enden mit „Ich bin der Herr, euer Gott.“ Während das erstgenannte Kapitel davor warnt, insbesondere die sexuellen Praktiken der Nachbarvölker nachzuahmen, beinhaltet das darauffolgende Kapitel Regeln für das gesellschaftliche Zusammenleben. Die Anweisungen in diesen beiden Bereichen gingen also Hand in Hand und wurden ergänzend gelebt, wo wir heutzutage in den Gemeinden und in

Wir werden nicht aufgefordert, zwei scheinbar widersprüchliche Wahrheiten zu relativieren, sondern sie zu akzeptieren und voll und ganz zu glauben.

der Gesellschaft manchmal die einen oder die anderen stärker betonen wollen.

Aber alle werden, ebenso wie die oben genannten paradoxen Wahrheiten, von Jesus Christus erhellt. Er hat sie verkörpert (oder überwunden), damit wir sie auf neue Weise verstehen und umsetzen können. Außerhalb von ihm bleiben sie nur unfruchtbare Debatten, in ihm werden sie lebendig. Das soll uns ein Ansporn sein, unser Denken und Leben mehr auf ihn zu gründen. Das soll uns auch dazu führen, das Risiko eines konstruktiven Dialogs mit anderen einzugehen. So werden unsere Überzeugungen be-

reichert und wir werden „durch den gegenseitigen Austausch unseres gemeinsamen Glaubens“ ermutigt (Römer 1,12).

■ Christophe Argaud
ca@bible.ch

* *L'Archipel français*

Naissance d'une nation multiple et divisée, Seuil, 2019
(„Der französische Archipel: Die Geburt einer vielfältigen und gespaltenen Nation“).

** *Stop Taking Sides – How Holding Truths in Tension Saves Us from Anxiety and Outrage*, Adam Mabry, The Good Book Company, 2020.

**VER-
STECKTE
WÖRTER**
Nr. 70

In dem Wortgitter sind Namen, Titel und Bezeichnungen Jesu Christi versteckt, und zwar waagrecht, senkrecht, diagonal und rückwärts. In den restlichen Feldern kann man einen

Bibelvers lesen. Folgende Wörter werden gesucht:

- „Sie wird aber einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen ... geben, denn er wird sein Volk erretten von ihren Sünden.“
- „Du bist der ..., der Sohn des lebendigen Gottes!“
- „Dieser findet zuerst seinen Bruder Simon und spricht zu ihm: Wir haben den ... gefunden (das heißt übersetzt: den ‚Gesalbten‘).“
- „... und alle Zungen bekennen, dass Jesus Christus der ... ist.“
- „Im Anfang war das ..., und das ... war bei Gott, und das ... war Gott.“ (Joh. 1,1)
- „So steht auch geschrieben: Der erste Mensch, ..., ‚wurde zu einer lebendigen Seele‘; der letzte ... zu einem lebendig machenden Geist.“
- „Ich bin das ... des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, den wird niemals dürsten.“
- „Herr, du Sohn ..., erbarme dich über uns!“
- „Ich bin als ein ... in die Welt gekommen, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibt.“ (Joh. 12,46)
- „Du bist ... in Ewigkeit nach der Weise Melchisedeks!“
- „Ich bin die ... Wenn jemand durch mich hineingeht, wird er gerettet werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden.“
- „Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären; und man wird ihm den Namen ... geben‘, das heißt übersetzt: ‚Gott mit uns‘.“
- „Ich bin der gute ...; der gute ... lässt sein Leben für die Schafe.“
- „Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige ...“ (1. Joh. 5,2)

- „Siehe, das ... Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt!“
- „Siehe, es hat überwunden der ..., der aus dem Stamm Juda ist.“
- „Rabbi, du bist der Sohn Gottes, du bist der ... von Israel!“ (Joh. 1,49)
- „Wer den ... hat, der hat das Leben“
- „Herr, ich sehe, dass du ein ... bist!“
- „Ich bin die Wurzel und der Spross Davids, der leuchtende ...“

Lösungssatz von Nr. 69

Eine tugendhafte Frau ist die Krone ihres Mannes. Spr. 12,4a
Alles zitiert nach der Schlachter-Übersetzung 2000

R	R	E	H	A	D	A	M	I	C	H	B
I	N	N	T	D	A	A	S	A	U	N	D
D	H	R	N	R	V	J	E	S	U	S	A
S	O	O	E	E	I	D	T	E	R	U	A
W	S	N	B	T	D	H	F	H	A	T	N
G	U	M	E	S	S	I	A	S	C	S	N
D	D	A	L	E	U	N	A	M	M	I	S
T	E	L	N	I	D	E	E	D	E	R	L
O	U	O	R	R	E	R	S	G	T	H	E
R	T	E	H	P	O	R	P	U	R	C	N
B	D	W	R	D	E	G	I	N	E	O	K
R	L	E	E	T	Z	T	E	L	A	M	M



Myanmar,
ein Land voller
buddhistischer Tempel



LÄNDERINFOS

- Bevölkerung: 55,27 Millionen
- Hauptreligion: Buddhismus
- Christen: 4,4 Millionen

KONTEXT

Myanmar ist Schauplatz des längsten Bürgerkriegs der Welt. Der Konflikt betrifft vor allem die rohstoffreichen (Jade und Holz) Staaten, in denen auch die Mehrheit der Christen lebt. Letztere sind deshalb besonders stark von der Verfolgung durch Aufständische und die Armee betroffen,

und das schon seit vielen Jahren. Der Militärputsch im Februar 2021 hat diese Situation nur noch weiter verschärft.

1554 kam das Christentum durch katholische Missionare in das heutige Myanmar. Der Protestantismus gelangte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts durch die Briten ins Land. Im Jahr 1966 vertrieb die Regierung allerdings alle ausländischen Missionare.

CHRISTSEIN IM ALLTAG

Die meisten Christen gehören ethnischen Minderheiten wie den Kachin, den Chin, den Karen und den Shan an. Vernachlässigt vom Staat (insbesondere hinsichtlich der Hilfeleistungen im Gesundheitswesen) leben sie oft in äußerst ärmlichen Verhältnissen, werden diskriminiert und verfügen über einen ziemlich geringen Bildungsgrad. Auch in den Staaten mit einer christlichen Bevölkerungsmehrheit stehen die traditionellen Kirchen unter Beschuss. Aufgrund der Auseinandersetzungen zwischen der Armee und den Rebellen in diesen Gebieten leben schätzungsweise mehr als 200.000

Christen in Binnenflüchtlingslagern, ohne Zugang zu Nahrungsmitteln und medizinischer Versorgung.

Die Gewalt nimmt zu und das Land ist nun auf Platz 12 des Weltverfolgungsindex zu finden. Allein im letzten Jahr wurden mindestens 13 Christen wegen ihres Glaubens umgebracht. Katholische Priester wurden von der Armee festgenommen. Sie werden beschuldigt, die Opposition zu unterstützen. Die myanmarische Armee greift gezielt Gemeinden an, wie es am 14. Mai 2021 im Dorf Kayan Thar Yar im Osten des Landes der Fall war. Eine Granate traf eine Kirche, in der ca. 300 Menschen Zuflucht gefunden hatten. Vier davon kamen ums Leben und mindestens vier weitere wurden verletzt.

Ein anderes Beispiel: Anfang April durchsuchte das Militär eine Baptistengemeinde sowie eine katholische und eine anglikanische Kirche in Mohnyin im Staat Kachin. Die Junta beschuldigt nämlich die Christen, „illegale Machenschaften“ zu betreiben, und nimmt Verhaftungen vor.



ZITAT

Wenn wir hören, dass sich die Armee nähert, nehmen wir so viel wir können mit und verstecken uns im Dschungel.

Kama, eine Christin aus dem Staat Chin, der diesen Angriffen besonders ausgesetzt ist



Birmanische Christen beim Beten

ZEUGNIS

Inmitten der Tumulte rund um den Militärputsch folgen Pastoren dem Ruf Gottes und setzen sich für den Erhalt der Freiheit in Myanmar ein. Dies trifft auch auf Joshua (Pseudonym) zu, der im Zentrum des Landes seinen Dienst ausübt. Nach dem Staatsstreich nahm er an den ersten Demonstrationen für die Demokratie teil. Sein Kampf gilt aber zu allererst der frohen Botschaft des Heils in Jesus.

Trotz der Gefahr nutzte er die Gelegenheit für einen evangelistischen Einsatz: Er verteilte mit Mitgliedern seiner Gemeinde Lebens-



mittelpakete an Christen und Nicht-Christen, die unter Hunger und materieller Not leiden. Diese praktische Form der Nächstenliebe eröffnete ihm die Möglichkeit, das Evangelium in Wort und Tat zu verkündigen.

Nach dem Einsatz kehrten Joshua und seine Mitarbeiter zur Erholung und Stärkung in eine Teestube ein. Kaum saßen sie dort, trafen 30 Soldaten ein. Von Panik ergriffen, versuchten die Kunden zu fliehen. Doch Joshua forderte alle auf, ruhig sitzen zu bleiben. Die Soldaten inspizierten den Raum und verließen schließlich wieder das Lokal, ohne jemanden verletzt oder festgenommen zu haben.

Später erfuhr er, dass sie vier Personen in der benachbarten Teestube festgenommen hatten. Traurig und dankbar zugleich erklärt er: „Wir können unseren Dienst nicht aufgeben, aber wir dürfen Gottes Bewahrung erleben.“

■ Rébecca Reymond

www.opendoors.ch - www.opendoors.de



BETEN WIR FÜR:

- ein Ende des Blutvergießens und die Rückkehr des Friedens und der Demokratie;
- die Bewahrung der Christen und ihrer Gemeindeleiter;
- die 200.000 gläubigen Flüchtlinge innerhalb des Landes, die besonders hilfsbedürftig sind; möge der Herr für sie sorgen.

AKTIONEN

Mithilfe von Partnerorganisationen stärkt *Open Doors* die verfolgten Christen des Landes im Glauben durch die Verteilung von Literatur, Jüngerschaftsprogramme und Schulungen für Gemeindeleiter. Praktische Hilfe erhalten die Gläubigen in Form von Nahrungsmitteln und dadurch, dass ihnen der Zugang zu einer Einkommensquelle erleichtert wird. Darüber hinaus organisiert *OD* Programme für Ehepaare und Familien und Unterricht für Kinder und Jugendliche.

Im Jahr 2021 konnten wir trotz der andauernden Gesundheitskrise unseren Tätigkeiten wieder mehr oder

weniger normal nachgehen. In Frankreich wurden sogar mehr Bibeln und Bücher verkauft als vor der Gesundheitskrise; das ist wirklich ein Geschenk. So können wir mit Dankbarkeit in die Zukunft blicken und Zweige unserer Mission unterstützen, die mehr von der Krise betroffen sind (z.B. *La Casa della Bibbia* in Turin). Wir staunen über die vielen Gebetserhörungen und die relative Gelassenheit, mit der unsere Teams die letzten zwei Jahre überstanden haben.

Dank Ihrer treuen und großzügigen Unterstützung konnten wir die Bibelprojekte weiterführen und sogar erweitern.

In *französischer Sprache* haben wir mit der Überarbeitung des Bibeltextes begonnen, mit dem Ziel, ihn für die Jugendlichen zugänglicher zu machen. Ein theologisches Komitee wurde gegründet, um diese Arbeit zu begleiten. Die Ausarbeitung der Zusätze der „Challenge“ Bibel ist beinahe abgeschlossen. Das Korrekturlesen und das Layout des gesamten Inhalts nehmen jedoch viel Zeit in Anspruch. Bitte beten Sie, dass dieses Projekt für die jungen Leser zum Segen wird.

Was die *Übersetzungsarbeiten der italienischen Bibel NTVI* betrifft (in Partnerschaft mit dem Verleger Tyndale) ist die Übersetzung des AT nahezu beendet (der Text muss nun überprüft werden). Die Überarbeitung und das theologische Korrekturlesen des NT sind abgeschlossen. So sollte es möglich sein, es Anfang 2023 zu veröffentlichen. Eine Mitarbeiterin des Überarbeitungsteams, die fast zwei Jahre lang eine schwere medizinische Behandlung durchmachen musste, wurde durch das Lesen und Überprüfen des Textes in ihrem Glauben besonders gestärkt.

Darüber hinaus wird die Übersetzung der Erläuterungen der *Life Application Study Bible* (Dt. Studienbibel „Begegnung fürs Leben“) fortgeführt.

In *deutscher Sprache* konnte die Arbeit an der *NGÜ* zusammen mit unserem Partner, dem Brunnen-Verlag, im geplanten Rhythmus voranschreiten. Das Übersetzungsteam hat vor, den Text der Bücher Josua, Richter und Ruth noch im Jahr 2022 zu veröffentlichen. Wir suchen jedoch weiterhin nach Lösungen, um die Übersetzung des AT schneller fortzuführen und abzuschließen. Das NT und die schon übersetzten Bücher des AT finden bei den Lesern unterschiedlichster Hintergründe einen besonders positiven Anklang, insbesondere weil flüssige Sprache und Genauigkeit des Texts eng miteinander verknüpft sind.

Was die Herausgabe des Wortes Gottes in den *Minderheitensprachen* betrifft, sind im Jahr 2021 mehrere Bibeln und NTs erschienen: 4000 Bibeln in der Sprache *Sinti* (Muttersprache von 150.000 Menschen in Deutschland, Österreich, Frankreich und der Schweiz); 3000 NTs in der Sprache *Fulfulde* (Burkina Faso); 4000 Bibeln in der Sprache *Monkolé* (Benin, 100.000 Menschen). Wir sind dankbar dafür. Somit können viele Menschen die Bibel in ihrer „Herzessprache“ lesen. Bitte beten Sie, dass die zukünftigen Ausgaben gut ans Ziel kommen. Beförderung und Verzollung sind nämlich mit zunehmenden Schwierigkeiten verbunden.

Des Weiteren freuen wir uns, dass wir die Internetseite, die mit der Jugendzeitschrift *Ta Jeunesse* verbunden ist, fertig modernisieren und erweitern konnten. Somit stehen den jungen Lesern mehr interaktive Inhalte zur Verfügung.

Schließlich freuen wir uns, dass wir im Jahr 2021 weitere *Verteilaktionen* unterstützen konnten. Gottes Wort konnte so unter Passanten, Migranten, Obdachlosen, Gefangenen, Freizeitteilnehmern, Fähre-Passagieren... verbreitet werden. Wir hoffen, dass dieser Same in den Herzen eine bleibende Frucht hervorbringen wird.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre treue Unterstützung und Fürbitte, die der GBG ermöglicht haben, durch das ganze Jahr 2021 ihre Arbeit fortzusetzen.

■ Christophe Argaud

BETRIEBSRECHNUNG 2021 (CHF)

Projekte	Verfügbar per 01.01.2021	Gaben u. Ein- nahmen 2021	Ausgaben 2021	%	Beitrag all- gemeiner Fonds	Verfügbar per 01.01.2022
1 - Allgemeiner Fonds - Verwaltung	1 652 842	719 853	97 942	15%	-286 211	1 988 541
2 - Bibel-Info		10 327	85 813	13%	75 486	
3 - Bibelprojekte	540 458	187 429	308 272	48%	151 407	571 022
davon ■ Übersetzung u. Herausgabe der Bibel in den verschiedenen Sprachen	62 881		20 790		20 634	62 725
■ Segond 21-Bibel (Französisch)			22 987		22 987	
■ Segond 21-Studienbibel Challenge (Französisch)		379	34 519		34 140	
■ NGÜ-Bibel (Deutsch)	172 953	71 542	67 392			177 104
■ NTVI-Bibel (Italienisch)		32 785	106 431		73 646	
■ Bibeln in Minderheitensprachen MiDi Bible	304 624	82 723	56 154			331 194
4 - Verkündig. u. Verbreit. des Evangeliums	6 994	950	110 913	17%	110 063	7 094
davon ■ evangelistische Webseiten (universdelabile.net u. mabile.net)			4 954		4 954	
■ Verbreitung der Bibel in den 3 Sprachen in Europa und Afrika („low-cost“-Bibeln)		700	99 304		98 640	
5 - Unterstützung der christl. Buchhandl.	127 737	13 549	38 686	6%	26 182	128 782
SUMME PROJEKTE	2 328 031	932 108	641 626	100%	76 926	2 695 439

Die Buchhaltung der Genfer Bibelgesellschaft wurde von der Société Fiduciaire GRF in Morges überprüft und als in Ordnung befunden.

PROJEKT UKRAINE

DIE BIBEL, BOTSCHAFT DER HOFFNUNG FÜR DIE UKRAINER (2)

So soll auch mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht: Es wird (...) ausrichten, was mir gefällt. Jesaja 55,11

In der letzten *Bibel-Info* berichteten wir über die Projekte, an denen wir uns angesichts des Krieges in der Ukraine beteiligen wollten, damit die Botschaft der Hoffnung – das Wort Gottes – unter den vom Konflikt betroffenen Menschen verbreitet wird.

Heute sind wir dankbar, dass wir inzwischen die gesamte bestellte biblische Literatur in ukrainischer Sprache bekommen haben: 60.000 NTs, 2.000 Kinder-Mal-Bibeln, 1.500 illustrierte Bibeln für die 8-12-Jährigen und 1.500 ganze Bibeln.

Verteilaktionen konnten schon statt finden, und an mindestens zwei Orten hat dies zu ermutigenden Kontakten mit christlichen Flüchtlingen geführt. Diese sind Glaubenszeugen unter ihren Landsleuten im Exil.

Außerdem können dank Ihrer Unterstützung diese Bibeln und NTs nun auf der

Website des HdB und in den Buchläden zum Selbstkostenpreis angeboten werden. Und an Werke und Gemeinden, die diesbezüglich mit uns Kontakt aufnehmen, können sie sogar kostenlos weitergegeben werden.

Schließlich konnten wir dank des „Projekts Ukraine“ auch die Ukrainische Bibelgesellschaft unterstützen; diese setzt sich weiterhin in und von Kiew aus für die humanitäre Hilfe an den Bedürftigsten und für die Verteilung von biblischer Literatur in der Ukraine ein.



Um zum Online-Bestellformular für kostenlose biblische Literatur in ukrainischer Sprache zu gelangen, scannen Sie den nebenstehenden QR-Code ein (nur für Gemeinden und Missionswerke):



DIE BIBEL LESEN ODER HÖREN?

Es ist wirklich eine Freude zu sehen, wie schnell die Übersetzung der Bibel in der ganzen Welt voranschreitet. Wir dürfen miterleben, *wie Gottes Wort die Herzen der Menschen verändert, wenn ein Volk endlich dazu Zugang in einer Sprache hat, die es liebt und gut versteht*. Auf der anderen Seite bleibt der Zugang zu den schriftlichen Texten oftmals schwierig, auch wenn die Bibel bereits übersetzt und verfügbar ist. Während die Alphabetisierungsprogramme in einigen Gebieten glücklicherweise erfolgreich waren und sogar in das örtliche Schulsystem integriert wurden, bleibt die Alphabetisierungsrate an vielen anderen Orten insgesamt sehr niedrig. So ist es schon vorgekommen, dass Bestände an gedruckten Bibeln jahrelang in den Regalen liegen.

Offiziellen Studien zufolge schätzt man, dass 70-80% der Weltbevölkerung das Mündli-

che vorziehen, wenn es um Lernen oder Unterhaltung geht (oder Videos, wie es auch in westlichen Gesellschaften zu beobachten ist). Dies ist noch entscheidender für die meisten ethnischen Gruppen, die die Bibel noch nicht in ihrer Sprache besitzen, da die mündliche Tradition in der Regel Teil ihrer Kultur ist und einen hohen Stellenwert hat. Wenn man in einem solchen Umfeld *die Bibel zugänglich machen will, reicht es nicht aus, sie zu übersetzen, sondern man muss sie idealerweise in einer Kommunikationsform anbieten*, die die Menschen schätzen und die sie anspricht.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, bemühen sich Missionswerke wie *Faith Comes By Hearing (FCBH)*, *Megavoice*, *Jesus Film Project* und andere, schon seit vielen Jahren darum, den Bibeltext in möglichst vielen Sprachen aufzunehmen und zu verbreiten (im Juni gab es die Hörbibel in 1670 Sprachen und den *Jesus-Film* in über 1900



Sprachen). Bisher wurden diese Aufnahmen auf der Grundlage schriftlicher Übersetzungen gemacht und es dauerte mindestens ein Jahrzehnt, bis sie verfügbar waren.

Parallel dazu übersetzen Pioniermissionare oder Ortsgemeinden dort, wo es keine Bibelübersetzungen gibt, oftmals nur einige biblische Erzählungen, um die Botschaft des Evangeliums verbreiten zu können. Seit langem werden diese Geschichten mündlich von Dorf zu Dorf weitergegeben, und immer häufiger werden sie als Audio- oder sogar Videoaufnahmen aufgezeichnet und für jedes Smartphone zugänglich gemacht.

Vor ca. zehn Jahren wurden diese verschiedenen Vorgehensweisen neu überdacht, um die Erstellung von Audioinhalten zu erleichtern und zu beschleunigen. So hat das Missionswerk FCBH im Jahr 2018 eine Software (Render) entwickelt, **mit der eine vollständige mündliche Bibelübersetzung ohne den Umweg über die Schrift erstellt werden kann**. Die Genauigkeit entspricht einer

schriftlichen Übersetzung, aber der Arbeitsablauf unterscheidet sich etwas. Bevor ein Entwurf aufgenommen wird, tauchen die Übersetzer mehrere Tage lang in einen biblischen Text ein, um ihn zu verinnerlichen. Dazu lesen sie ihn viele Male, denken darüber nach, studieren den Kontext, spielen ihn als kleines Theaterstück... Wenn die Übersetzung dann von den Einheimischen getestet und von einem Fachberater genehmigt wurde, kann sie sofort veröffentlicht und der gesamten Bevölkerung zugänglich gemacht werden. **Dies ermöglicht eine weit- aus größere und sofortige Verbreitung** nach der Übersetzung eines Bibelteils, sowie eine papierlose Verteilung in Gebieten, in denen biblische Literatur verboten ist.

Dieser neue Ansatz ist eine echte Revolution in der Welt der Bibelübersetzung und wird sicherlich **sehr hilfreich sein, um die rund 1.800 Völker zu erreichen, die noch auf**

Fortsetzung auf Seite 10

Demnach kommt der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort.

Römer 10,17



Fortsetzung von Seite 9

die Bibel in ihrer Sprache warten. Doch in vielen Fällen wird diese mündliche Form wahrscheinlich

nicht die schriftliche Übersetzung und Bearbeitung des Textes ersetzen. Nach ersten Erfahrungen könnte sie sogar ein Sprungbrett zur schriftlichen Version werden, wenn Menschen den Reichtum der biblischen Botschaft entdeckt haben und sie studieren oder z. B. über soziale Netzwerke teilen möchten. Als Beweis dafür, dass hier eine Revolution im Gange ist, hat *Jugend mit einer Mission* in Partnerschaft mit *Wycliffe* und *FCBH* vor zwei Jahren eine spezielle Ausbildung für mündliche Bibelübersetzung eingeführt. Zurzeit werden 80 Studenten aus 16

Nationen in fünf Ländern, darunter auch die Schweiz, ausgebildet.

Diese neuen Perspektiven betreffen zwar nicht direkt die Arbeit von MiDi Bible, da wir uns mit der Herausgabe der Bibel in Papierform beschäftigen. Aber wir wollen nicht vergessen, dass es letztlich nicht auf das Medium ankommt, sondern darauf, dass **die Botschaft des Evangeliums auf verständliche, zugängliche und kulturell relevante Weise an jeden weitergegeben wird.** Deshalb möchten wir uns mit Ihnen über diese Neuigkeiten freuen.

■ Luc Jouve

Besuchen Sie unsere Homepage:
<https://midibible.org/de/>
oder scannen Sie den
nebenstehenden QR-Code

**DIE AKTUELLEN PROJEKTE**

Das große Projekt der letzten Monate war das Layout der Bibel auf *Tira* für ein sensibles Land in Ostafrika. Anders als bei den meisten Projekten war die Kommunikation mit dem Übersetzer schwierig, was zum Teil an den Internetausfällen lag. Außerdem war unser Ansprechpartner vor Ort nicht immer erreichbar und es mangelte ihm an technischer Unterstützung.



Nach fast fünf Monaten Geduld und harter Arbeit ist die Bibel jedoch endlich fertig und die Dateien sind bereit, in den Druck zu gehen. Die große Herausforderung besteht nun darin, diese Bibeln in ein Land zu bringen, das dem Evangelium sehr feindlich gesinnt ist.

Wir vertrauen also darauf, dass der Herr durch Ihre Gebete eine Tür öffnet und uns die nötige Weisheit schenkt. Indessen werden die Neuen Testamente auf *Fulfulde* und *Nuni-Nord* (Burkina) und die Bibel in *West-Tawbuid* (Philippinen) in Kürze ihr Ziel erreichen, während die Neuen Testamente auf *Saxwe* (Benin) und *Safwa* (Tansania) in Korea gedruckt werden.



*Wenn die Übersetzung fertig ist, beginnt eine sanfte Revolution!
Das ist der Grund, warum ich mich für die Übersetzung der Bibel einsetze.*

Dr E.K. Asiam, Universitätsdozent, Ghana

GUTE NACHRICHTEN

- Die Bibel auf **Monkole** (Benin), die im letzten Herbst veröffentlicht wurde, ist seit Mai auch auf Smartphones verfügbar. Innerhalb von 2 Monaten wurden bereits 5.000 Kapitel aufgerufen!
- Ab diesem Herbst gibt es endlich eine technisch und wirtschaftlich tragfähige Möglichkeit, Bibeln (auf dünnem Papier) in kleinen Mengen (10 bis 3.000 Exemplare) in Europa zu drucken. Dies sind sehr interessante Aussichten für die Herausgabe des Wortes Gottes in Minderheitensprachen.

- Da die Pandemie zur Entwicklung und Demokratisierung der Fernarbeit geführt hat, können in vielen Fällen bestimmte Schritte bei der Übersetzung und Herausgabe der Bibel beschleunigt werden (Beratung, Überprüfung, Layout...).



GEBETSANLIEGEN

- Beten wir für die Volksgruppen in Burkina und auf den Philippinen, die jetzt gerade „ihre“ Bibel erhalten. Mögen die Gläubigen ermutigt und in der Wahrheit unterrichtet werden und viele Menschen die befreiende Botschaft des Evangeliums entdecken!
- Beten wir für die einheimischen und ausländischen Übersetzer, die oft unter

schwierigen Bedingungen arbeiten und manchmal sogar ihr Leben riskieren.

- Möge der Herr uns die Vision seines in allen Sprachen verbreiteten Wortes und der dadurch verwandelten Herzen schenken. Sehnen wir uns nach Gemeinden, die zu ihrem Wachstum, zu ihrer Festigung und zu ihrer Vervielfachung an diesem Wort festhalten.

Die Heilige Schrift entfaltet ihre volle Wirkung, wenn die Menschen sie in ihrer eigenen Sprache hören – der Sprache, in der sie sprechen gelernt haben, in der sie denken, nachdenken und träumen.

Rich Sheely, Missionar
mit *Pioneer Bible Translators*



GESUCHT WIRD...

...jemand, der uns **ehrenamtlich** helfen könnte, die **deutsche Webseite von MiDi Bible** zu aktualisieren.

Anforderungen:

- Vertrautheit mit der Computertechnologie
- Gute Rechtschreibung und gute schriftliche Ausdrucksfähigkeit
- Gute Kenntnisse der französischen Sprache

Kontakt: luc.jouve@midibible.org

Der Verein Das Haus der Bibel und die Stiftung Genfer Bibelgesellschaft, die sich aus Spenden finanzieren, freuen sich darüber, weiterhin die Verbreitung des Wortes Gottes im Rahmen verschiedener Verteilaktionen unterstützen zu können. Hier ein paar Beispiele:

BIBELN IM GROBRAUM PARIS

Vom 28. April bis zum 1. Mai 2022 organisierten die Gemeinden *One Heart Paris* und *Le Rocher* zusammen mit dem Missionswerk *Global Recordings Network* ein Evangelisationswochenende in Montreuil, im Großraum Paris. An dieser erstmalig stattfindenden Veranstaltung nahmen noch weitere Partnergemeinden teil, insbesondere die Evangelisch-freikirchliche Gemeinde *Le Cep* aus Montreuil, die Christliche Missionsgemeinde von Saint-Maur und die Chinesische Gemeinde von Pantin.

Während dieser vier Tage wurden sechs Straßeneinsätze durchgeführt, bei denen drei oder vier Teams mit jeweils drei bis fünf Personen unterwegs waren. Wir konnten eine beachtliche Menge an biblischer Literatur verteilen, ermutigende Kontakte knüpfen, sowie die christliche Hoffnung und die Liebe Christi mit vielen Menschen teilen, die wir an den verschiedenen Orten trafen: so am Nationalen Asylgerichtshof, an mehreren Metrostationen und im Umfeld verschiedener Marktplätze der Stadt. Während einige Jugendliche bereits mit der Evangelisation vertraut waren, war es für andere die erste Erfahrung auf der Straße, mit allem, was dazu gehört: Angst vor Ablehnung, vor den Blicken der ande-



Die bestellte Literatur vor dem HdB in Paris

ren oder einfach vor dem Unbekannten. Jacques, einer von ihnen, berichtet: „Ich preise den Herrn, dass er mir diese Gelegenheit geschenkt hat, die Leute auf der Straße anzusprechen, um meinen Glauben zu teilen. Das war

eine ganz neue Erfahrung! Auch wenn die Leute manchmal nicht reden wollen, gibt es andere, die zuhören wollen und stehen bleiben. Es ist wirklich erstaunlich zu sehen, wie der Herr die Dinge lenkt und ordnet.“

Wir möchten uns ganz herzlich bei unseren Partnern bedanken, mit deren Hilfe dieses Wochenende so schön gelungen ist. Ein ganz großes Dankeschön an das Haus der Bibel für die Unterstützung durch christliche Literatur! Danke an alle Teilnehmer, die es ermöglichten, die Saat des Evangeliums auf den Straßen von Montreuil auszustreuen. Und Danke an alle, die dieses Projekt auf die eine oder andere Art unterstützt haben.

Wir zählen auf Ihre Gebete, damit die ausgestreuten Samen auf fruchtbaren Boden fallen. Danke auch für Ihre Gebete für dieses langfristig angelegte gemeinsame Evangelisationsprojekt.

■ Samuel Kondano

FRANZÖSISCHE BIBELN FÜR... UKRAINER!

Ermutigt durch die positive Erfahrung, die eine Freundin und ich Ende Mai bei der Spende von christlicher Literatur auf Ukrainisch an ein Flüchtlingszentrum in der

Gegend von Annecy gemacht hatten, kam mir die Idee, in der Schweiz dasselbe zu tun. So nahm ich mir vor, in die beiden Flüchtlingszentren in meiner Nähe Kindermalbi-

beln sowie Traktate für Kinder und Jugendliche, Evangelien und Neue Testamente (alles auf Ukrainisch) zu bringen.

Das erste Zentrum, in das ich gehen wollte, befindet sich in einem Dorf, aber ich hatte keine genaue Adresse. Ich betete und fragte dann eine Person auf der Straße, ob sie mir den Weg zeigen könne. Dank ihrer Hinweisse kam ich schließlich mit meiner Ladung Kinderschokolade und Literatur in ukrainischer Sprache dort an. Sogleich erfuhr ich, dass diese Flüchtlinge ebenfalls Christen waren. Ich war dann überrascht, als sie mich auch nach Bibeln auf... Französisch fragten! Mithilfe von Google Translate (sie sprechen neben Ukrainisch und Russisch nur ein paar Brocken Englisch oder Französisch) fand ich heraus, dass sie die Bibeln an die Mitarbeiter der verschiedenen Hilfsorganisationen, die ihnen in der Schweiz helfen, verteilen wollten. Ich fand das sehr

rührend und versprach, mit den Bibeln wiederzukommen. Dankbar, dass die Genfer Bibelgesellschaft vor kurzem die für die Verteilung in der französischsprachigen Welt am besten geeignete Ausgabe neu drucken konnte, brachte ich ihnen in der folgenden Woche die gewünschte Anzahl davon. Letztens berichteten sie mir, dass sie schon fast alle verschenkt hätten.

Obwohl diese „Flüchtlings-Evangelisten“ vor ihrer Flucht Schreckliches durchmachen mussten, hindert sie das nicht daran, das Wort Gottes zu verbreiten. Danke für Ihre Gebete, dass diese Menschen trotz der äußerst schwierigen Umstände weiterhin in ihrem Zeugnis ermutigt werden.

■ Olivia Festal



BIBELN FÜR MOTORRADFAHRER

Seit meiner Jugend bin ich „Biker“ und habe an allen möglichen Motorradtreffen teilgenommen. Vor einigen Jahren, als ich den Herrn in mein Herz aufgenommen hatte und durch ihn Veränderung erfuhr, wies mich ein Freund zurecht und sagte mir, dass ich als Christ nicht mehr Motorrad fahren oder an solchen Treffen teilnehmen sollte, da dies nicht mit dem Leben eines Christen vereinbar sei. Da ich neu im Glauben war und mich diese Bemerkung verwirrte, wandte ich mich mit meinen Bedenken direkt an Gott. Die Antwort kam sofort: Kaum hatte ich mich auf das Motorrad gesetzt, um eine lange Fahrt anzutreten, ermutigte er mich, indem er mich auf der Autobahn einen Pastor treffen ließ. Es war ein Bruder, den ich kannte, und ich war sehr überrascht, ihn an diesem Ort anzutreffen.

Seitdem gehe ich weiterhin zu den Motorradtreffen, aber ich arbeite dort für unseren Herrn. Dieses Frühjahr konnte ich in der

Nähe von Paris bei einem der „Biker“-Events Bibeln verteilen - es war eine schöne Erfahrung zur Ehre Gottes. Niemand hatte damit gerechnet, das Wort Gottes an diesem Ort zu sehen oder sogar ein kostenloses Exemplar zu erhalten. Aber Gott hat es möglich gemacht, dass wir für ihn dort sein konnten, um seine Liebe und seinen Frieden zu bezeugen und sein Wort zu verbreiten. Über 400 Bibeln wurden verteilt, und wir hatten gute Gespräche mit suchenden Menschen. Eine Erfahrung, von der ich hoffe, dass sie bei anderen Treffen dieser Art vermehrt gemacht werden kann.

Danke für Ihre Unterstützung!

■ Frank Franclet



EIN STABWECHSEL IM TEAM

Für diese Ausgabe haben wir für Sie Christian Poschung und Raymond Zbinden be-

fragt. Christian hat die Verantwortung für die Logistik und den Kundendienst in Romanel an Raymond weitergegeben.

Christian, wie lange warst Du für die Logistik und den Kundenservice in Romanel zuständig? Was hat dich damals dazu gebracht, Teil der GBG-HdB zu werden?

Ich hatte den Posten insgesamt acht Jahre lang inne. Im Herbst 2010 eröffnete sich mir die Gelegenheit, für die GBG zu 50 % in der Logistik und als „Hausmeister“ zu arbeiten. Zu diesem Zeitpunkt befand ich mich in der Übergangsphase von einer Stelle zu einer anderen: Ich hatte gerade meinen Dienst als Pastor in Frankreich beendet und wollte mit einer christlichen Hilfsorganisation nach Laos gehen, um dort humanitäre Arbeit zu leisten. Drei Jahre später beschlossen meine Frau und ich, unsere Zeit in Laos nicht zu verlängern. Also begann ich zu überlegen, in welcher Art von Dienst ich mich nach der Rückkehr nach Europa engagieren könnte. Genau zu dieser Zeit hatte ich Kontakt mit der Leiterin der Personalabteilung der GBG sowie mit Jean-Pierre Bezin, dem damaligen Direktor. Nach mehreren E-Mails hatte ich Anfang 2014 ein erfolgreiches Vorstellungsgespräch per Skype und konnte mich mit meinen zukünftigen Kollegen (ebenfalls per Skype) austauschen. Da diese Gespräche positiv verliefen, kehrte ich am 19. April aus Asien zurück und fing am 1. Mai in Romanel an.

Könntest Du uns Deine Arbeit etwas detaillierter beschreiben?

Ich beaufsichtigte die Arbeit im Kundenservice und in der Logistik (Treffen von Entscheidungen im Falle von Reklamationen, Beziehungen zu unseren Logistik-Partnern, Beratung und Unterstützung des Kundenservice sowie im Einkauf etc.) und arbeitete aktiv bei verschiedensten Aufgaben mit: Auftragsbearbeitung, Warenversand und

-eingang, Verwaltung der Lagerbestände. Ich war außerdem Teil des Leitungskomitees. Bei Bedarf trat ich die Kollegen in den verschiedenen Abteilungen, was vor allem während der Urlaubszeit oder bei Krankheit vorkam. Da ich auch für das Gebäude zuständig war, kümmerte ich mich schließlich um kleinere Hausmeistertätigkeiten (Grünflächen, Gebäudeverwaltung, Aufräumarbeiten).

Inwiefern haben Dich diese Jahre persönlich geprägt?

Ich habe äußerst viel gelernt, sowohl im Bereich Logistik als auch in der Teamführung. Ich hatte zuvor schon im Handel gearbeitet, doch nie auf dieser Verantwortungsebene. So konnte ich meine Fähigkeiten und Kenntnisse in den verschiedenen Bereichen verbessern. Die sehr teamorientierte Arbeitsweise innerhalb des Leitungskreises der GBG war für mich ebenfalls eine besonders bereichernde Erfahrung. Dadurch war ich gezwungen, mich für die Arbeit anderer Abteilungen (Lektorat, Marketing, IT usw.) zu interessieren, um ihre Verbindungen und die jeweiligen Fachvorgaben zu verstehen.

Welche Deiner Erfahrungen bleibt Dir besonders im Gedächtnis?

Es ist schwierig, nur von einer einzigen Sache zu reden, denn in den vergangenen acht Jahren ist so viel geschehen. Was mir besonders in Erinnerung bleiben wird, ist der Einsatz der einzelnen Mitarbeiter in diesem Missionswerk. Man spürt, dass es sich für die meisten nicht nur um einen gewöhnlichen Arbeitsplatz handelt, sondern um einen wirklichen Dienst. Prägend war auch, dass ich das Vorrecht und die Freude hatte, unter zwei verschiedenen Leitern arbeiten zu dürfen, von denen ich ergänzende Dinge gelernt habe: Jean-Pierre Bezin und Christophe Argaud. Und schließlich noch Sprüche 18, 24b: „...aber es gibt einen Freund, der anhänglicher ist als ein Bruder.“ Das durfte ich mit einigen mei-





Christian

ner Kollegen erleben: Wir sind wie Brüder geworden (neben der Tatsache, dass wir schon Brüder in Christus sind, natürlich).

Was sind Deine weiteren Pläne?

Diesen September werde ich Generalsekretär des Gemeindeverbands Action Biblique Schweiz. Das ist eine neue Stelle, die zuvor vom Verbandsvorsitzenden mitübernommen wurde. Es gibt also viel Aufbauarbeit zu leisten, besonders, was die Kommunikation zwischen den Gemeinden und deren Verbindungen untereinander betrifft. Es stehen folglich große Herausforderungen an, aber das ist sehr motivierend, denn das ist genau die Art von Aufgabe, die ich gerne anpacken möchte.

Und zum Schluss, hast Du auch noch einen Rat für Menschen, die sich gerne in der Mission engagieren wollen?

Den gleichen Rat, den mir einmal eine Missionarin gegeben hat, bevor ich zur Bibelschule ging: „Das Wichtige ist nicht der Ort, an dem Du bist, sondern das, was Du dort für den Herrn machst.“ Vor 24 Jahren schrieb ich mich im IBG ein (Institut Biblique de Genève), um dort nach meinen damaligen Plänen ein Jahr zu bleiben und dann in die Mission nach Afrika zu gehen. Letztendlich blieb ich dort 4 Jahre in Ausbildung und wurde Pastor in der Gemeindegründung im französischen Departement Haute-Savoie. Dann führte mich der Weg für drei Jahre mit einer NGO nach Asien und danach für acht Jahre zur GBG. Und jetzt hat sich mir erneut eine Tür in Form einer anderen Art von Dienst geöffnet. Der Herr hat mir einen außergewöhnlich abwechslungsreichen Weg ersehen, den ich so nicht erwartet und nicht eingeschlagen hätte, wenn ich an meiner ersten Idee festgehalten hätte. Ich möchte deshalb diejenigen, die sich für die Mission einsetzen wollen, dazu ermutigen, auf den Herrn zu hören, sich von ihm führen zu lassen und erfahrenere Geschwister

um Rat zu fragen, dies aber in der Haltung, den Willen des Herrn zu tun und nicht den ihren. Mir scheint, dass dies der Weg ist, trotz der Prüfungen und Entmutigungen (denn es gibt immer welche) lange im Dienst zu bleiben.

Raymond, Du bist erst kürzlich dem Team in Romanel beigetreten. Wie sah dein Weg vor diesem neuen Schritt aus und was hat Dich dazu gebracht, im Dienst der GBG-HdB arbeiten zu wollen?

Nach meiner Ausbildung im Landschaftsbau übernahm ich einen landwirtschaftlichen Familienbetrieb in der Milchproduktion, bis wir uns 2002 entschieden haben, ihn zu verkaufen. Danach trat ich in den Genfer Milchverband ein und wurde schließlich Betriebsleiter der Logistikplattform. 2015 entschloss ich mich, diese Stelle aufzugeben, da ich den Druck, unter dem ich stand, an die Angestellten weitergeben musste. Und das widersprach meinen Werten. Daraufhin wurde ich Niederlassungsleiter in einem Handelsunternehmen der Lebensmittelbranche, das schließlich von einem Großkonzern aufgekauft wurde, was mich wieder in die gleiche Situation brachte. Ich war gezwungen, einen neuen Weg zu suchen. Nun, warum also das HdB? Weil es die Antwort auf eine Frage ist, die ich mir bereits 2002 gestellt habe und die mir der Herr in seiner unendlichen Weisheit erst 2022 beantwortet hat, nachdem er mich in den für diese Stelle relevanten Berufen ausgebildet hat.

Was sind Deine ersten Eindrücke in Deiner neuen Funktion und was motiviert Dich besonders an dieser Arbeit?

Das erste, was mich begeistert, ist das große Vorrecht, den Tag mit einer Zeit der Andacht und des Gebets mit allen Kollegen und Mitarbeitern beginnen zu können. Das zweite ist das sichtbare Engagement aller Mitarbeiter, den Missionsauftrag des HdB umzusetzen. Zu guter Letzt sind das Wort Gottes und meine Überzeugung, dass die christliche Literatur eine wesentliche Rolle in seiner Verbreitung spielt, mein Antrieb für diese Arbeit.

Fortsetzung auf Seite 16

Was liegt Dir als Verantwortlichem für Dein Team am Herzen?

Einfach nur „im Herzen“ eines Teams voller Qualitäten und Kompetenzen zu sein, um jeden Einzelnen bestmöglich zu fördern und so den bestmöglichen Service zu bieten.

REZENSION

VOM OHR INS HERZ

Endlich ein Buch, das kompakt Wesentliches auf den Punkt bringt. Christopher Ash (Prediger, Lehrer und Autor) zeigt in *Vom Ohr ins Herz* auf, wie wir Predigten mit Gewinn hören.

Es gibt zahlreiche Bücher, die erklären, worauf es bei Predigten ankommt. Doch die andere Seite, nämlich die des Zuhörers, wird selten bis gar nicht in den Blick genommen.

Zunächst versucht Ash anhand von sieben Punkten

herauszuarbeiten, wie man ein besserer Zuhörer wird, um dann darüber nachzudenken, wie man mit schlechten Predigten umgeht. Abgerundet wird das Buch damit, was man selbst tun kann, um bessere Predigten zu fördern.

Hier ein paar Kernsätze zur Lesemotivation:

- „Wir müssen in Demut kommen, wenn Gottes Wort gepredigt wird.“ (S. 15).
- „Zuhören sollte eher eine Aktivität sein und keine ‚Passivität‘ bleiben.“ (S. 21).
- „Wir können sagen, dass immer dann überaus angemessen gepredigt wird, wenn Christen in einer örtlichen Gemeinde versammelt sind“ (S. 26).
- „Ich muss nicht nur dem Prediger aufmerksam zuhören und Gott mein Herz öffnen, weil ich genau diese Bibelstelle

Was sind die bedeutendsten Herausforderungen – oder Gebetsanliegen – die mit Deiner neuen Funktion verknüpft sind?

Die größte Herausforderung besteht darin, die Nachfolge eines Mannes anzutreten, der so viel für das Team und das HdB geleistet hat. Gott möge mich dazu ausrüsten und das Beste aus diesem großartigen Team machen.

■ Interview: Olivia Festal

heute brauche, sondern ich muss es auch tun, weil ich sie vielleicht morgen brauchen könnte.“ (S. 33).

- „Wir dürfen nicht erwarten, dass uns eine Predigt bloße Unterhaltung bietet.“ (S. 37).

Ein Buch für jeden, dem es ein Anliegen ist, aus der Predigt ein Mehr für seinen Alltag herauszuholen. Hierbei sind sowohl Neulinge, als auch Reifere und Ältere angesprochen, sich mit dem Inhalt auseinanderzusetzen, denn Gottes Wort will nicht nur gehört, sondern vor allem umgesetzt werden.

Ash gelingt es in aller Kürze aufzuzeigen, weshalb Predigten immer eine Chance sind, Gottes Stimme zu hören. Die praktischen Anwendungen am Ende der Kapitel helfen, sich selbst zu reflektieren und schlechten Gewohnheiten den Kampf anzusagen, damit die Predigt zu meinem Herzen sprechen kann. Genial ist die Darlegung, was genau unter Irrlehre zu verstehen ist (S. 53ff). Zuletzt werden die sieben Vorschläge, um eine gute Predigt zu fördern, dazu beitragen, aus der Komfort- oder Meckerzone herauszukommen, und aktiv dabei beteiligt zu sein, dass Gottes Wort zu seiner Ehre und zur Erbauung der Gemeinde gepredigt wird.

■ Henrik Mohn

Mit freundlicher Genehmigung aus www.lesendglauben.de entnommen
<https://www.lesendglauben.de/2022/06/26/vom-ohr-ins-herz/>

Vom Ohr ins Herz. Predigten mit Gewinn hören
Christopher Ash, CLV 2022, 64 S.
ISBN 978-3-86699-782-0
CHF 8.90 / 6.90 €

DAS „MÄDCHEN HINTER DEM FOTO“, 50 JAHRE DANACH

Am 4. Mai 2022 hatten Daniela und ich die Freude, Kim Phuc Phan Thi im prestigeträchtigen Palazzo Lombardia in Mailand anlässlich der Ausstellung *Von der Hölle nach Hollywood* wiederzusehen. Im Herbst 2019 hatten wir das „Mädchen hinter dem Foto“ im Sitz der UNESCO in Turin das erste Mal persönlich getroffen. Damals hatten wir dort eine Veranstaltung zur Einführung der italienischen Ausgabe ihres Buchs *Ins Herz gebrannt* (von uns herausgegeben) organisiert.

Die Ausstellung in Mailand zeichnete eigentlich den Weg des Fotoreporters Nick Ut nach, der vor genau 50 Jahren den tragischen Moment festhielt, in dem Kim als kleines Mädchen weinend über die Route Nr. 1 in Trang Bang rannte. Sie hatte aufgrund einer Napalmbombe, die mit drei anderen auf ihr Dorf in Südvietnam gefallen war, schwerste Verbrennungen erlitten. Das Bild, das zu einem der berühmtesten der Weltgeschichte wurde, symbolisiert den Schrecken des Krieges. Dennoch ist es zum Synonym für Hoffnung geworden.



Kim, die heute 59 Jahre alt ist, hat trotz ihrer vielen Narben immer ein Lächeln auf den Lippen. Während der Ausstellung wurde sie von zahlreichen Besuchern gebeten, ihr Buch zu signieren. Für jeden hatte sie ein nettes Wort übrig. Eine große Anzahl von Exemplaren konnte verteilt werden und wir beten, dass die Herzen berührt werden. Denn auch wenn Kim viel Leid und Demütigungen erlebte, hat sie doch die schönste Erfahrung gemacht, die ein Mensch machen



V. l. n. r.: Toan, Kims Mann, Daniela Benevelli (Casa della Bibbia), Nick Ut, Kim und Giancarlo Farina (Casa della Bibbia)

kann: Sie hat sich zu Jesus Christus bekehrt. Als Folge ihrer Bekehrung konnte sie denjenigen, die ihr so viel Leid zugefügt hatten, aufrichtig vergeben. Das macht ihr Zeugnis so glaubwürdig und lässt sogar Ungläubige ihren Glauben bewundern.

Was Nick Ut – der zum Zeitpunkt der Tragödie neu im Beruf des Fotojournalisten war – berichtet, ist auch sehr ergreifend: „Ich war 21 Jahre alt, es war ein Tag wie jeder andere für einen Kriegsphotografen. Der Unterschied war, dass ich in diesem Moment meine vier Kameras auf der Straße zurückließ, um Kindern zu helfen: Kim, ihren Brüdern zu ihrer Linken und ihren Cousins zu ihrer Rechten. (...) Die wahre Last des Krieges wird immer von den Kindern getragen.“

Die Geschichte der Menschheit enthält viele dunkle Seiten, da der Mensch nicht aus der Vergangenheit lernt. 50 Jahre nach diesem schrecklichen Tag im Juni gibt es leider immer noch viele Kinder auf der ganzen Welt, die wie Kim Opfer des Krieges sind (so auch in der Ukraine). Aber wir wissen, dass diese Kleinen einen besonderen Platz im Herzen Gottes haben. Und wir, die wir zu ihm gehören, haben die Verantwortung, „seine Hände“ und „seine Füße“ bei den Leidenden um uns herum zu sein.

■ Giancarlo Farina

Während den heißen Sommertagen haben wir uns als Team des HdB Basel ein paar Gedanken zu unserer

Mitarbeit gemacht, und wir würden diese gerne mit Ihnen teilen.

Unser Dienst ist erfüllend und anspruchsvoll zugleich. Es ist uns nämlich bewusst, dass wir es hier mit Menschenleben zu tun haben.



Der Kontakt zu unserer sehr abwechslungsreichen Kundschaft fordert uns immer wieder heraus, macht uns aber auch offener und vorurteilsfreier. Und es ist uns ja eine wahre Freude, solch kleine Einblicke in die Vielfalt der Lebenswege werfen zu können und dadurch Gottes führende Hand zu erkennen. Außerdem stärkt die Auseinandersetzung mit verschiedenen Ansichten unseren Glauben.

Dann haben wir immer wieder praktische Übungseinheiten im Fach „Mutig sein“. Manchmal geht es ganz schnell und wir lernen, auch kurze und bündige Zeugnisse zu geben; jede Gelegenheit, auch die kleinste, wollen wir wahrnehmen. Mut braucht es auch, weil wir in schwierigen Situationen Farbe bekennen und Reaktionen aushalten müssen. Es ist nicht immer einfach, aber so notwendig!

Daher freuen wir uns umso mehr, dass wir bei all dem eine gute Zusammenarbeit im Team haben und nehmen dies als ein echtes Geschenk Gottes. Dank unserer Unterschiedlichkeiten bereichern wir uns ständig

gegenseitig und werden voneinander in unserem persönlichen Glauben angespornt.

Und was die Zusammensetzung des Teams anbelangt, erleben wir auch immer wieder, wie der Herr Türen öffnet und gerade rechtzeitig genügend Mitarbeiter schickt. Schließlich stellt uns der Dienst hier in der Buchhandlung ständig vor die Frage: *Was will Gott?* Dabei lernen wir, alles bei ihm abzulegen und im Gebet zu kämpfen. Wir werden nämlich mit unseren Fehlern und Schwachheiten konfrontiert und verstehen, dass der Feind uns durch seine Angriffe im Dienst entmutigen will. Auch müssen wir uns vor Lauheit schützen, denn hier geht es um das *lebendige* Wort Gottes!

Es stellt uns dementsprechend auf, dass wir regelmäßig Bibeln verkaufen und wir uns ständig über das Wort austauschen können. Dadurch erleben wir das Durchtragen des Herrn und gehen zwar müde, aber dennoch immer gestärkt nach Hause.

Dies alles lässt uns aufblicken zu ihm, im Vertrauen, dass er uns auch in der Zukunft mit Allem, was wir nötig haben, ausrüsten wird.

Danke, dass Sie diesen wichtigen Dienst mittragen. Ihnen Gottes Segen!

■ Das HdB Basel Team

AKTUELLES AUS DEM HDB ZÜRICH

Dankbar sind wir zu sehen, wie leidenschaftliche Jesus- NachfolgerInnen bei uns „*Nahrung*“ *suchen und finden*. Es ist so ermutigend! Auch die wachsende Zahl der Mitglieder im *Trägerverein* freut uns!

Könnt Ihr aber bitte *beten*, dass *noch mehr Besucher* und Kunden in die Buchhandlung kommen und dass wir *neue Räumlichkeiten* im Zentrum Zürichs finden, mit mehr Platz und günstiger Miete? *Herzlichen Dank!*

SIE SCHREIBEN UNS

FRANKREICH

Ich möchte gerne ein Erlebnis mit Ihnen teilen: Vor etwa einem Monat ging eine



junge Frau zu Ihnen in das Haus der Bibel in Paris, um sich eine Bibel zu kaufen. Auf Ihren guten Rat hin kaufte sie eine, las sie und besuchte dann die Gemeinde, in der mein Vater Pastor ist. Letzten Sonntag machte mein Vater einen Aufruf zur Bekehrung ... die junge Frau bekundete ihren Wunsch, Jesus zu folgen. Das ist erst der Anfang, aber es ist wirklich so eine Freude. Und ich möchte Sie einfach nur ermutigen und sagen, dass ich wirklich dankbar für Ihren Dienst bin! Ihm sei die Ehre! ■ T. K.

Vor einiger Zeit erhielt ich Post von Ihnen mit einem Gutschein vom Haus der Bibel. Das Korrigieren der Bücher macht mir viel Freude und ist kein großer Aufwand. Ich würde so gerne mehr tun... Ich bin sehr gerührt von Ihrer Geste und möchte Ihnen meine Dankbarkeit bekunden. Meinen herzlichsten Dank dafür! Auch wenn ich diese „Belohnung“ nicht verdient habe, weiß ich, dass ich sie im HdB von Bordeaux gut gebrauchen kann. Gott segne Sie. ■ F. A.



Beim Aussortieren während der Umzugsvorbereitungen fand ich einen Brief des Gründers des Hauses der Bibel aus dem Jahr 1952. Das ist also 70 Jahre her. Er ist an die Betreuer der Bibelstände auf den Messen in Paris, Meknès und Casablanca gerichtet. Es ist erbaulich zu sehen, wie besorgt der Schreiber um die Messebesucher

und um die mit dieser Aufgabe betrauten Glaubenszeugen war, und wie bestrebt er war, für die Wahrheit zu kämpfen. (...) Den Teammitgliedern wün-

schte er auch ein gemeinsames Leben, das reich an brüderlicher Gemeinschaft war. (...) Wie anderen Erweckungspredigern war es ihm wichtig, dass Gott verherrlicht wird, dass die Botschaft klar und ansprechend ist. Sein Herz brannte vor Liebe und er besaß eine Leidenschaft für die Seelen. Es ist ein Privileg, in einem Werk mit einem solchen Ursprung und einer solchen Geschichte zu dienen. Der Herr möge Sie weiterhin auf seinen Wegen führen und Ihnen auch in diesen unruhigen Zeiten ermöglichen, die Werke Gottes zu offenbaren, die nicht von unserer menschlichen Begrenztheit abhängig sind. Mit herzlichen Grüßen. ■ F. B.

Gott, der phänomenale Kosmos und du: Dieses Buch ist wirklich toll, meine Kinder mögen es sehr. Es ist sehr umfassend und lohnt sich wirklich! Ich habe auch *Gott, das geniale Universum und du* gekauft und kann es nur empfehlen. ■ M.-E.



SCHWEIZ

Erneut darf ich zusammen mit dem Jahresbrief eine Lektüre empfangen. Vielen Dank dafür, sowie für die persönlichen Worte samt den Segenswünschen. Es ist auffallend, welche Schriften mich in letzter Zeit erreicht haben, die auf das persönliche Evangelisieren hinweisen. (...) Mit den besten Wünschen grüße ich Sie. ■ E. M.

WETTBEWERB - WETTBEWERB - WETTBEWERB - WETTBEWERB

Wo ist das Foto auf der Umschlagseite dieser Ausgabe aufgenommen worden?

Der erste Leser, der uns die richtige Antwort sendet (*ohne zu googeln*), erhält einen Preis! (E-Mail: bibel-info@bibelgesellschaft.com).

Das Foto auf der vorhergehenden Ausgabe wurde in *Sant Elia (Sizilien)* aufgenommen.

JAB

CH-1033 CHESEAUX s/Lausanne

PP / JOURNAL

Poste CH SA

GEBETS-ANLIEGEN

HdB LYON

Dank: der gute Zulauf zur Buchhandlung dauert an – gesellige Runden beim Festival des Jugendbuchs im Juni; Kinder und Jugendliche brachten viel Leben

in den Laden – große Nachfrage bezüglich der „Bibelentdeckertreffen“ – **Gebetsanliegen:** dass die Woche für Woche ausgestreute Saat in den Herzen Frucht bringt – für eine gute Einarbeitung der beiden neuen Ehrenamtlichen im Team im September.

HdB GENÈVE

Dank: für das Vorrecht, in den letzten Monaten durch von uns unterstützte christliche Organisationen das Wort Gottes auf Französisch und anderen Sprachen (insbesondere Russisch und Ukrainisch) zu verbreiten – einige Personen sind kürzlich in die Buchhandlung gekommen, um ihre erste Bibel auszusuchen, welche eine Freude, sie dabei beraten zu dürfen! – **Gebetsanliegen:** dass der Herr uns weiterhin führt, wenn Kunden in den Laden kommen, und in der Zusammenarbeit mit anderen Missionswerken – für eine Erneuerung des Teams im Hinblick auf das Jahresende.

HdB TURIN

Dank: dass der Betrieb beinahe das Niveau vor der Pandemie erreicht hat – für die Fortschritte bei der Übersetzung *NIVI* und eine Veröffentlichung des Neuen Testaments in einigen Wochen oder Monaten – **Gebetsanliegen:** für die Logistikabteilung und Marco Demo, der sie verlässt, um sich dem Dienst unter Migranten zu widmen – dass das Jahresendgeschäft gut läuft – dass die verkauften Bibeln und Bücher die Herzen erreichen.

HdB PARIS

Dank: Verstärkung für das Team und das Engagement aller Mitarbeiter im Dienst der Buchhand-

lung – für die ermutigenden Zeugnisse, wie das des jungen Mädchens, das sich im Laden über die Bibel informierte, sich dann einer bibeltreuen Gemeinde anschloss und schließlich ihr Leben dem Herrn übergeben hat – **Gebetsanliegen:** die letzten Monate des Jahres und körperliche Stärkung für alle, damit wir mit einem noch größeren Zulauf zurechtkommen und zugleich den bestmöglichen Dienst leisten können.

HdB ROMANEL

Dank: gute allgemeine Geschäftsaktivität – für Raymond, der die Leitung des Kundenservice und der Logistik übernommen hat, und seine gute Integration ins Team – **Gebetsanliegen:** dass Christian in seinem neuen Dienst für *Action Biblique Schweiz* getragen und gesegnet wird – dass die verteilte Literatur in ukrainischer Sprache Früchte trägt.

IMPRESSUM

Verlag und Redaktion

Genfer Bibelgesellschaft
Chemin de Praz-Roussy 4bis
1032 Romanel-sur-Lausanne, Schweiz
T: +41 (0)21 867 10 10 - F: +41 (0)21 867 10 15
info@bibelgesellschaft.com - www.bibelgesellschaft.com

Vierteljährliche Publikation

Jahresabo: 5 CHF (in der ersten Spende für die GBG inbegriffen).
Diese Zeitschrift ist in Frankreich kostenlos.

Copyright © Genfer Bibelgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.



Vielen Dank für Ihre Unterstützung

In der Schweiz: Stiftung Genfer Bibelgesellschaft
Chemin de Praz-Roussy 4bis, 1032 Romanel-sur-Lausanne
PostFinance, Konto-Nr. 12-12030-6
IBAN: CH53 0900 0000 1201 2030 6 - BIC: POFICHBEXXX
Im Ausland: Fondation Société Biblique de Genève
Société Générale - Agence Annemasse
IBAN: FR76 3000 3001 0100 0372 6343 741 - BIC: SOGEFRPP